

I.

Vortrag

des

stellvertretenden Geschäftsleiters

Joseph Grafen von Nostitz.

Meine Herren!

Durch das Vertrauen des Verwaltungsausschusses zur Geschäftsleitung für dieses Jahr berufen, unterziehe ich mich heute, in der Hoffnung Ihrer gütigen Nachsicht, der mir auferlegten Verpflichtung, Ihnen Rechnung abzugeben über die Veränderungen, die seit der letzten allgemeinen Versammlung vom 10. April v. J. in dem personellen und materiellen Zustande einer Anstalt Statt fanden, an welcher Sie fortwährend regen Antheil nahmen.

Der bisher gewählten Ordnung folgend, beginne ich mit Erwähnung derjenigen Ereignisse des verflossenen Jahres, welche zu den betrübenden gehören, nämlich des Verlustes mehrerer ausgezeichneten Mitglieder unseres Vereines, in dessen dankbarer Erinnerung ihre Namen fortleben werden.

Durch den Tod wurden uns entzogen, aus dem Verwaltungsausschusse: Hr. Professor Joseph Steinmann,

seit dem Jahre 1829 Geschäftsleiter, dessen ausgebreiteten Naturkenntnisse, die uns noch manche wichtige Mittheilungen erwarten ließen, die Gesellschaft nur allzu oft vermissen wird; dann Hr. Benedikt Pfeiffer, Abt des k. Prämonstratenser Stiftes Strahow; — aus der Klasse der wirkenden Mitglieder: Joseph Fürst Schwarzenberg; H. Joseph Franz Hurdalek, resignirter Bischof von Leitmeritz; Hr. Michael Schuster, s. K. Doktor, k. k. Rath und Professor; Hr. Anton Karl Kronberger, und Hr. Jakob Weit; — aus der Klasse der Ehrenmitglieder: Hr. Franz Kreibich, Domherr zu Leitmeritz; — aus der Klasse der beitragenden Mitglieder: Hr. Franz Czermak in Deutschbrod.

Als erfreulicher Ereignisse des verflossenen Jahres habe ich vor Allem der von Sr. Majestät dem Kaiser in einer dem Verwaltungsausschusse gewährten Audienz huldreichst ausgesprochenen Anerkennung der Leistungen und Bestrebungen unseres Vereines, dann des mehrstündigen Besuches zu erwähnen, mit welchem Ihre Majestät die Kaiserin in Begleitung S. S. königl. Hoheiten der Prinzessinen Marie und Amalie von Sachsen das Museum beehrten, und hiebei Ihr besonderes Wohlgefallen über dessen Fortschritte äußerten. Nicht minder schenkten S. S. königl. Hoheiten, der Kronprinz von Preußen, dann Prinz Friedrich, Mitregent, und Prinz Johann von Sachsen bei Ihrem Besuche des Museums sämmtlichen Sammlungen mit warmer Theilnahme Ihre volle Aufmerksamkeit.

Aber auch die Vermehrung unseres Vereines stellt als ein erfreuliches Ereigniß desselben sich dar. Denn in die Gesellschaft traten ein, und zwar in die Klasse der wirkenden Mitglieder: Frau Gräfin Christiane Sternberg, Stiftsdame; Hr. Graf Friedrich Wallis, k. k. Rittmeister in der Armee; Frau Gräfin

Ervine Wallis, geborne Gräfin Sternberg; Hr. Franz Tippmann, prager Weihbischof; Hr. Franz Mira, Stadtdechant zu Leitmeritz; und Hr. Johann Habranek, prager Bürger.

In die Klasse der beitragenden Mitglieder: die H. H. Joseph Galas. Pauska, Doct. der Philos. und Administrator bei Sct. Johann in Skalka; Ludwig Hirschmann, s. Rechte Doktor; Franz Rehschuch, Amtsdirektor der Herrschaft Peruck; Johann Kraupa, Kaplan an der Hauptpfarrkirche am Wein; Franz Ker, Wundarzt zu Prag; und Franz Buchhöcker, der mediz. Doktorswürde Kandidat.

Die Sammlungen des Museums sind auch im verflossenen Jahre durch Geschenke, Tausch und Ankauf bedeutend vermehrt worden. Die beträchtlichsten Vermehrungen verdanken sie abermals der Großmuth Sr. Excellenz unsers Herrn Präsidenten. Die in dem letzten Jahresberichte nur als eben angelangt erwähnte, in Regensburg erkaufte Sammlung von Peträfsakten enthielt 480 Exemplare von Versteinerungen aus der Schweiz und Süddeutschland; es zeichnen sich darunter die zahlreichen Zoophyten aus der Juraformation, und die fossilen Conchilien der süddeutschen Tertiärformationen vorzüglich aus. Außerdem enthielt sie mehrere Stücke versteinerten Holzes, mehrere Pflanzenabdrücke und schöne Dendriten, dann einige ausgezeichnete Mineralien. Nebst diesem sehr ansehnlichen Geschenke erhielt die Sammlung der Pflanzenpeträfsakten sehr beträchtliche Vermehrungen durch zwei große Partien, welche Se. Excellenz in Schlesien erwarben. Zwei Lieferungen mit Peträfsakten von Radniß zeigten, daß dieser reiche Fundort von vorweltlichen Pflanzenüberresten noch keineswegs erschöpft ist, obwohl kaum eine durch so ausgedehnten Grubenbau aufgeschlossene Gegend der Steinkohlenformation so sorgfältig

in Beziehung der vorkommenden Peträfsakten durchgeforscht worden ist. Die erwähnten Partien enthalten mehrere bisher nicht beobachtete Spezies von vorweltlichen Pflanzen, welche für die Fortsetzung der Flora der Vorwelt sehr interessante Beiträge liefern. Ferner erhielten die Sammlungen eine Partie von Versteinerungen aus der Gegend von Trübitz, von Sr. Excellenz selbst dort gesammelt, einen trefflichen Abguß des Schädels vom Ichthyosaurus angustirostris aus der Sammlung von Banz, von welchem interessanten vorweltlichen Ungeheuer das Museum gleichfalls durch die Güte Sr. Excellenz bereits vor einigen Jahren einen ansehnlichen Theil des Skelettes in originali erhielt; dann ein vollständiges, sehr wohl erhaltenes Geweih vom fossilen Elenthiere, von Sr. Excellenz in Köln erkaufte; endlich drei Partien von böhmischen und Schweizer Mineralien, nebst einer Suite von Gebirgsarten aus dem Bergbaue von Brzezina.

Bei dieser Gelegenheit glaube ich erwähnen zu sollen, daß die von der durch unsern hochverehrten Herrn Präsidenten schon vor mehreren Jahren erkauften Mineralien-Sammlung des joachimsthaler Bergoberamts = Aktuars Peschka, erübrigten Duplikate, zu einer Sammlung von 800 Exemplaren zusammengestellt, und an die neu errichtete Realschule in Rakonitz für 250 fl. C. M. abgelassen, die dafür erhaltene Summe aber zur weiteren Vermehrung der Museums = Sammlungen bestimmt wurde.

Die botanische Sammlung erhielt von Sr. Excellenz unserm Herrn Präsidenten 3 Päckc getrockneter Gartenpflanzen; endlich die Bibliothek 102 Bände naturhistorischer Werke mit 1641 Kupfern und Lithographien, unter ihnen mehrere Prachtausgaben.

Unter den anderweitigen Beiträgen, durch welche die Mineralien = Sammlungen vermehrt wurden, sind vorzüglich erwähnenswerth mehrere fossile Mahlzähne

vom vorweltlichen Elephanten aus Galizien, welche Fürst August von Lobkowitz, — einige große Auffassstücke von Pribramer Mineralien, welche Hr. Gubernialrath Lloyz Mayer, — eine Druse von außerordentlich großen Feldspathkrystallen aus der Gegend von Warmbrunn in Schlesien, welche Franz Graf Schafgotsch, dann 32 Stück Abdrücke vorweltlicher Pflanzen aus der Keuperformation, nebst 5 Gipsabgüssen von interessanten Ueberresten von Fischen und einem Saurier aus der Muschelkalk- und einer Schildkröte aus der Juraformation, welche das Ehrenmitglied Graf Münster — dem Museum schenkten.

Durch Tausch wurden erhalten zwei Partien Peträfakten aus Tyrol und Oberitalien und eine dergleichen aus Schlesien. Diese, so wie die früher erwähnten wurden der Peträfaktensammlung eingereiht, welche im verfloffenen Sommer vom Hrn. Kustos Zippe vollständig nach den geologischen Formationen geordnet, und so weit es die am Museum vorhandenen Hilfsmittel gestatteten, bestimmt wurde. Sie gewähret nun ebenfalls, so wie es schon früher bei den Peträfakten des Pflanzenreiches der Fall war, einen interessanten Ueberblick der Reste des vorweltlichen Thierreiches im Allgemeinen, und des charakteristischen jeder Formation insbesondere; dabei ist die Anordnung so getroffen worden, daß die in Böhmen vorkommenden Versteinerungen bei den betreffenden Formationen besonders aufgestellt sind. Die Etiquettirung der vaterländischen Mineraliensammlung wurde gleichfalls im verfloffenen Sommer vollendet.

Die systematische Mineraliensammlung erhielt durch Tausch und Ankauf, zu welchem von der oben erwähnten Summe bereits 200 fl. C. M. verwendet wurden, im Ganzen einen Zuwachs von 150 Exemplaren und 20 größeren Schaustücken, dabei wurde die Anzahl der

Spezies dieser Sammlung abermals um 6 vermehrt, so daß sie gegenwärtig 308 Spezies in 570 Schaustücken, und 6620 Exemplare im gewöhnlichen Formate, nebst 450 kleineren Stücken und einzelnen Krystallen, zählt.

Die zoologische Sammlung erhielt durch Geschenke und Ankauf: an Säugethieren 6 Arten; an Vögeln 22 Stück in 18 Arten; an Fischen den gemeinen Karpfen, durch eine Mißbildung des Kopfes sich auszeichnend, in zwei Stücken; an Weichthieren 300 kleine Meermuscheln, und eine große Meerschnecke. Unter den Säugethieren zeichnen sich jene aus Nordamerika aus, nämlich: die kleine Fischotter (*mustela lutris*), der Tibetbiber (*fiber zibethicus*), das nordamerikanische Murmelthier (*arctomys empetra*) und das gestreifte Eichhorn (*sciurus capistratus*).

Es war die gänzliche Umstellung der zoologischen Sammlung für nöthig erachtet worden; sie wurde im Laufe des verflossenen Sommers vom Hrn. Kustos Doct. und Prof. Karl Presl vollendet. Die inländischen Thiere sind nunmehr mit den ausländischen fortlaufend nach dem Systeme gereiht, und die ganze systematische Reihe endiget sich mit den Skeletten und osteologischen Fragmenten. Die größeren, sonst in der Mitte des Saales aufgestellten Thiere wurden in die Fensternischen gestellt.

Im botanischen Fache wurde die Ordnung des allgemeinen Herbars fortgesetzt, ein Theil des Hänkischen Herbars bestimmt, und die Dubletten gesondert, um durch Verkauf den Fond zur ferneren Herausgabe der *Reliquiae Haenkeanae* zu erhalten.

Die Bibliothek erhielt durch anderweitige Geschenke einen Zuwachs von 246 Bänden und Broschüren an Druckwerken, von 22 Handschriften, 45 Stück Abbildungen, Charten und Plänen, und gegen vierthalhundert Urkunden und Urkundenabschriften. Durch Legat des

Ehrenmitgliedes Hrn. Kanonikus Kreibich erhielt die Bibliothek einen höchst schätzbaren Beitrag an der vollständigen Sammlung von dessen eigenhändig entworfenen Landcharten, Plänen, Situationszeichnungen und trigonometrischen Vermessungen, im Ganzen 415 Stück.

An Münzen liefen durch Geschenke im Ganzen 506 Stück von verschiedenem Metall und Werthe ein.

Für die ethnographische Sammlung wurden 27 verschiedene Gegenstände, größtentheils Reste der Vorzeit, eingesendet. Auch diese letztgenannte Sammlung wurde im verflossenen Jahre nach genauer Durchsichtung neu geordnet, und diese Arbeit von Hrn. Bibliothekar Hanka ausgeführt. Die minder wichtigen Gegenstände wurden in den hinteren Raum des nunmehr abgetheilten Gemaches abgefordert. Zur besseren Verwahrung und leichteren Uebersicht der sehenswürdigeren Gegenstände wurden neue Glasflränke beige schaff.

Die Vorbereitungen zum allgemeinen Bücher-Kataloge nach Materien, und die Supplemente zu dem Nominalkataloge wurden fortgesetzt; endlich drei Partien Bücherdubletten veräußert.

Die Geschäfte des Comité für wissenschaftliche Pflege der böhmischen Sprache und Literatur besorgte im Jahre 1833 der Redakteur der Museumszeitschrift Hr. Franz Palachy.

Zur Gründung des Fonds für die Herausgabe guter und korrekter böhmischer Bücher hatten im Laufe dieses Jahres 150 einzelne Theilnehmer und 5 Korporationen Beiträge geleistet, deren Summe 2122 fl. 58 kr. C. M. betrug. Dadurch stieg das zu Anfange des Jahres vorhandene Kapital dieses Fonds von 6223 fl. 23 kr. am Schluß dieses Jahres auf 8346 fl. 21 kr. C. M., wovon 6614 fl. 18. kr. angelegt und landtäglich versichert, der Rest aber vorläufig in der böhm. Sparkasse

niedergelegt wurde. An verwendbarem Gelde hatte das Comité durch Erlös aus Verlagsartikeln und an Interessen von den Kapitalien zusammen 995 fl. 27 kr. eingenommen, und davon für den Druck der böhmischen Museumszeitschrift und eines größeren populären medizinischen Werkes 982 fl. 10 kr. vorausgabte.

Über den übrigen Vermögensstand der Gesellschaft enthält die zur Uebergabe an die Rechnungsrevisoren bereit liegende Rechnung des Jahres 1833 folgende Data:

Mit Einschluß der vorhandenen Passiven

blieben am Schluß des Jahres 1832 W. W.
zur weiteren Verrechnung . . . 122,813 fl. 8 kr.

Hiezu kamen im Jahre 1833:

An Zinsen von versicherten Kapitalien

und Staatspapieren 5,167 „ 5 „

„ subskribirten größeren und Systemalbeiträgen 4,517 „ 30 „

„ kleineren Beiträgen 267 „ 35 „

„ Erlös aus den Verlagsartikeln . . . 66 „ 52½ „

Da Se. Excellenz der Herr Präsident

auf die Rückzahlung des der Mu-

seumskasse geleisteten Vorschusses

Verzicht leisteten, wurden zum Em-

pfange gebracht 1,522 „ 53½ „

Summa des Empfangs 134,355 fl. 4 kr.

Dagegen wurden im Jahre 1833

verwendet:

Zum Bau, zur inneren Einrichtung und W. W.

für Reparaturen 1800 fl. 18 kr.

Für Hausmiethe, Steuern und Bei-

träge 975 „ 9 „

Fürtrag 2775 fl. 27 kr.

	Uebertrag	2775 fl. 27 fr.
Für Besoldungen und Handwerker-		
Bestellungen	4613	„ 20 „
„ Quartierbeitrag des Hrn. Kusios		
Dr. Pressl	200	„ — „
„ die Sammlungen	929	„ 27 „
„ Verlagsartikel	104	„ 23 „
„ Heizung und Beleuchtung . .	421	„ 5 „
„ Kanzleiauslagen	182	„ 32 ¹ / ₂ „
„ rückgezahlte Passiven und berich-		
tigte Akzien	240	„ — „
„ verschiedene kleine Ausgaben .	54	„ 20 „
Als Mängelberichtigung in der Rech-		
nung für das Jahr 1832	15	„ 37 ¹ / ₂ „
	<hr/>	
Summa der Ausgaben	9536 fl.	12 fr.

Wird diese Ausgabe von dem Empfange
abgezogen, so bleibt ein Rest von 124,818 fl. 52 fr.

Aus dem Verweisz ergibt sich der
Vermögensstand der Gesellschaft für
das Jahr 1834 wie folgt:

An versicherten Kapitalien	91,200	„ — „
„ Staatspapieren	16,875	„ 47 „
„ Rückständen	1,278	„ 22 ¹ / ₂ „
„ Verlagsartikeln	9,390	„ 51 „
„ Kassabarschaft	6,074	„ 31 ¹ / ₂ „
	<hr/>	
Summa	124,819 fl.	32 fr.

Von dieser Summe kömmt jedoch ab-
zuziehen ein Guthaben der Buch-
handlung Kronberger und Weber
von — „ 40 „

Es bleiben also wie oben 124,818 fl. 52 fr.

Die mit Schluß des Jahres 1833 ge-	
bliebenen Passiven betrug . . .	264 fl. 35 fr.
werden auch diese von der als Vermö-	
gen ausgewiesenen Summe abge-	
zogen, so ergibt sich das reine	
Aktivvermögen der Gesellschaft für	
das Jahr 1834 mit	124,554 fl. 17 fr.
Der vorjährige Bericht wies dieses aus	
mit	119,708 „ 32 „

es zeigt sich also für das vergangene
Jahr eine Vermehrung des Fonds

um 4,845 fl. 45 fr.

Dieses erfreuliche Resultat ist größtentheils der Großmuth unsers würdigsten Herrn Präsidenten, der nebst seinen so reichlich gespendeten Geschenken für die Sammlungen, wie bereits bemerkt wurde, auch noch der Museumskasse die Rückzahlung des ihr geleisteten Vorschusses von 1522 fl. 53 $\frac{1}{2}$ fr. gütigst nachließ; dann aber zugleich dem Umstande zu danken, daß eine große Zahl von Aktien-Besitzern auf die Auszahlung ihrer Aktien großmüthigst Verzicht leisteten; und gewährt überdies auch die tröstende Bürgschaft, daß es dieser Anstalt, deren Bestimmung es ist, dem Vaterlande nicht minder zur Ehre als zum Nutzen zu gereichen, nie an Unterstützung und Gönnern fehlen werde.

.. Diese Fortdauer des gütigen Wohlwollens ihrer Gönner wird aber auch die Anstalt fernerhin um so mehr in Anspruch nehmen, als die innere Einrichtung des Museums noch bei weitem nicht vollendet ist, und die unvermeidlichen jährlichen Ausgaben kaum hinreichend sichergestellt erscheinen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen](#)

Jahr/Year: 1834

Band/Volume: [1834](#)

Autor(en)/Author(s): Nostitz Joseph

Artikel/Article: [I. Vortrag des stellvertretenden Geschäftsleiters Joseph Grafen von Nostitz 1-12](#)